



BRUNO SCHINDLER

...GESAMTKUNSTWERKE ?

Vortrag
am 12.3.1988
im Badischen Kunstverein
Karlsruhe

Kolloquium
Die Künste im Aufbruch
Meinungen und Gedanken
zu einem Zentrum für
Kunst und Medientechnologie

Die Vorstellungen, die in mir aufscheinen, wenn ich das Wort Gesamtkunstwerk höre, sind allemal fatal. Ich fühle mich irgendwie gedrängt, durch den Dunst einer numinosen Kreativität hindurch in das höhere Reich der Kunst zu schauen. Ich sehe dort all die autonomen Künstler, wie sie damit beschäftigt sind, zwischen den Allegorien der Anstrengung und Verzweiflung, ihre Subjektivität zu einer sinnstiftenden Einheit zu verdampfen. Dieser Anblick erscheint mir wie die bürgerliche Karrikatur einer gegenreformatorischen Gloriole, in der die Schar der Heiligen versucht, in gemeinsamer Anbetung die Einheit der Kirche zu garantieren. Natürlich kann man Religion durch Bildung, Kirchen durch Museen, Heilsgeschehen durch Geschichte, eben, Erlösung durch Fortschritt oder Evolution ersetzen, aber man wird sich dann die Welt besser von Professoren als von Pfaffen interpretieren lassen, und statt der Allmacht Gottes, die absolute Herrschaft des Zeitgeistes herbeisehnen oder fordern.

Derlei Veränderungen des Bewußtseins mögen als bürgerliche Träume oder säkularisierte Machtphantasien hingehen, realisiert in Gesamtkunstwerken bricht das fatale Dilemma hervor, daß die bürgerlichen Ideale der Autonomie, Originalität, Persönlichkeit etc. und der schicksalhaft empfundene Zwang zur Einheit des Zeitgeistes sich dauernd und gegenseitig im Wege stehen. Dieser Widerspruch zwischen ersehnter Einheit und behaupteter Autonomie verurteilt jedes Gesamtkunstwerk von vorneherein, wo nicht zum Scheitern, so doch zu mißglückten Verhältnissen. Denn wer mit zeitlos aufwühlenden Originalen eine zeitgenössisch sinnstiftende Gesamtwirkung zu erreichen sich bemüht, der kann den musealen und pädagogischen Gerüchen nicht entgehen.

Kurz drei ältere Beispiele: Werfen Sie einen Blick in den Hof der Studien von Beaux Arts, betrachten Sie die Ausstattung des 2. Glaspalastes, gehen Sie in den Burgos Valentino in Turin. Natürlich meinten Debret und Dubant nicht dasselbe wie Paxton und Pugin, und deren Ziele waren gewiß nicht die von Morris und seinen späteren Anhängern – natürlich ist eine Akademie der schönen Künste kein reiner Vergnügungspark, und der gewiß kein Exempel einer Reformbewegung – gleichbleibend ist nur das durchgehend mißlungene Verhältnis sowohl zur bean-

